



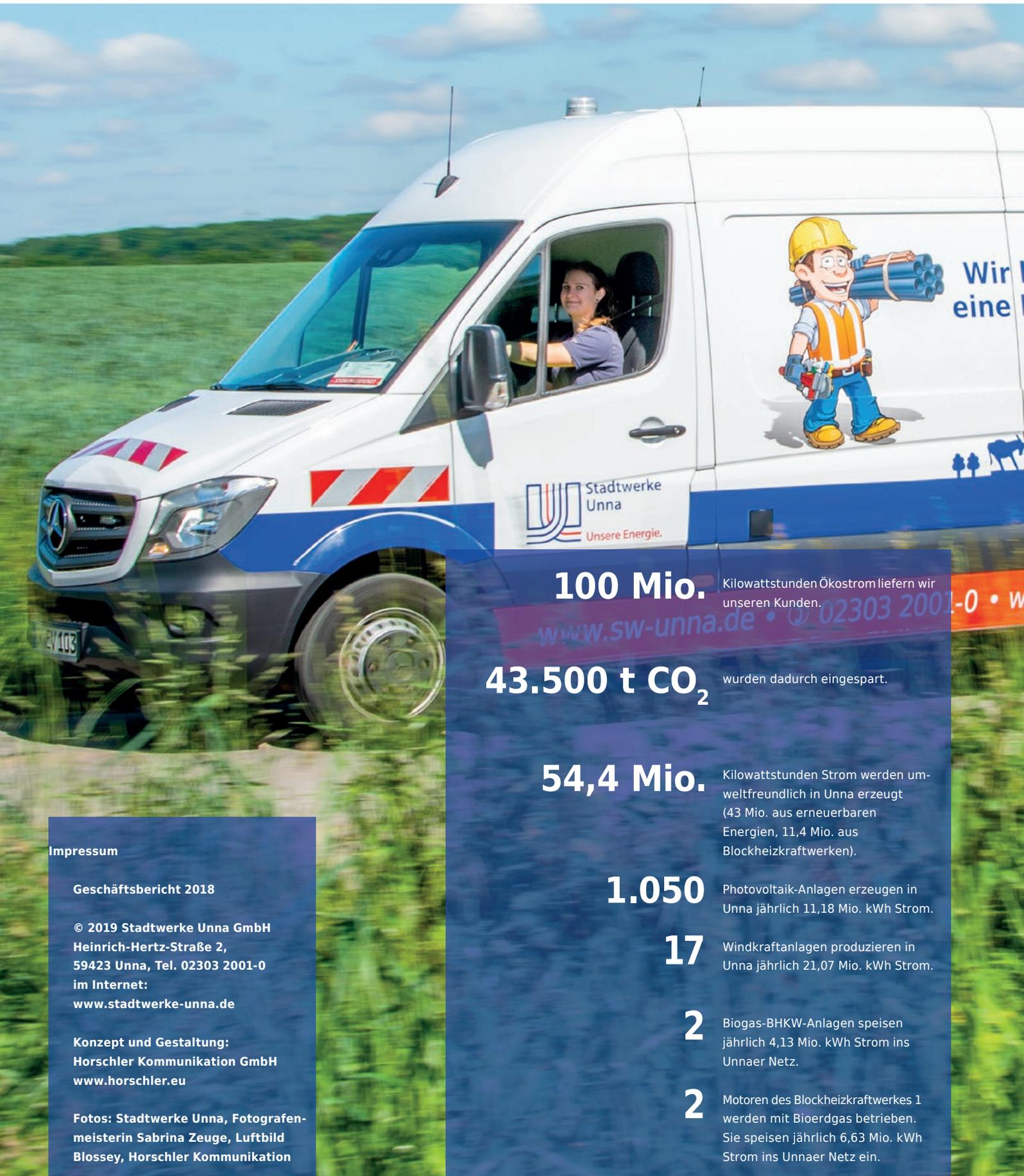
Stadtwerke
Unna

Unsere Energie.



Geschäftsbericht 2018
Volle Energie für die
Energiewende vor Ort

www.stadtwerke-unna.de



Impressum

Geschäftsbericht 2018

© 2019 Stadtwerke Unna GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 2,
59423 Unna, Tel. 02303 2001-0
im Internet:
www.stadtwerke-unna.de

Konzept und Gestaltung:
Horschler Kommunikation GmbH
www.horschler.eu

Fotos: Stadtwerke Unna, Fotografen-
meisterin Sabrina Zeuge, Luftbild
Blossey, Horschler Kommunikation

100 Mio.

Kilowattstunden Ökostrom liefern wir unseren Kunden.

43.500 t CO₂

wurden dadurch eingespart.

54,4 Mio.

Kilowattstunden Strom werden umweltfreundlich in Unna erzeugt (43 Mio. aus erneuerbaren Energien, 11,4 Mio. aus Blockheizkraftwerken).

1.050

Photovoltaik-Anlagen erzeugen in Unna jährlich 11,18 Mio. kWh Strom.

17

Windkraftanlagen produzieren in Unna jährlich 21,07 Mio. kWh Strom.

2

Biogas-BHKW-Anlagen speisen jährlich 4,13 Mio. kWh Strom ins Unnaer Netz.

2

Motoren des Blockheizkraftwerkes 1 werden mit Bioerdgas betrieben. Sie speisen jährlich 6,63 Mio. kWh Strom ins Unnaer Netz ein.

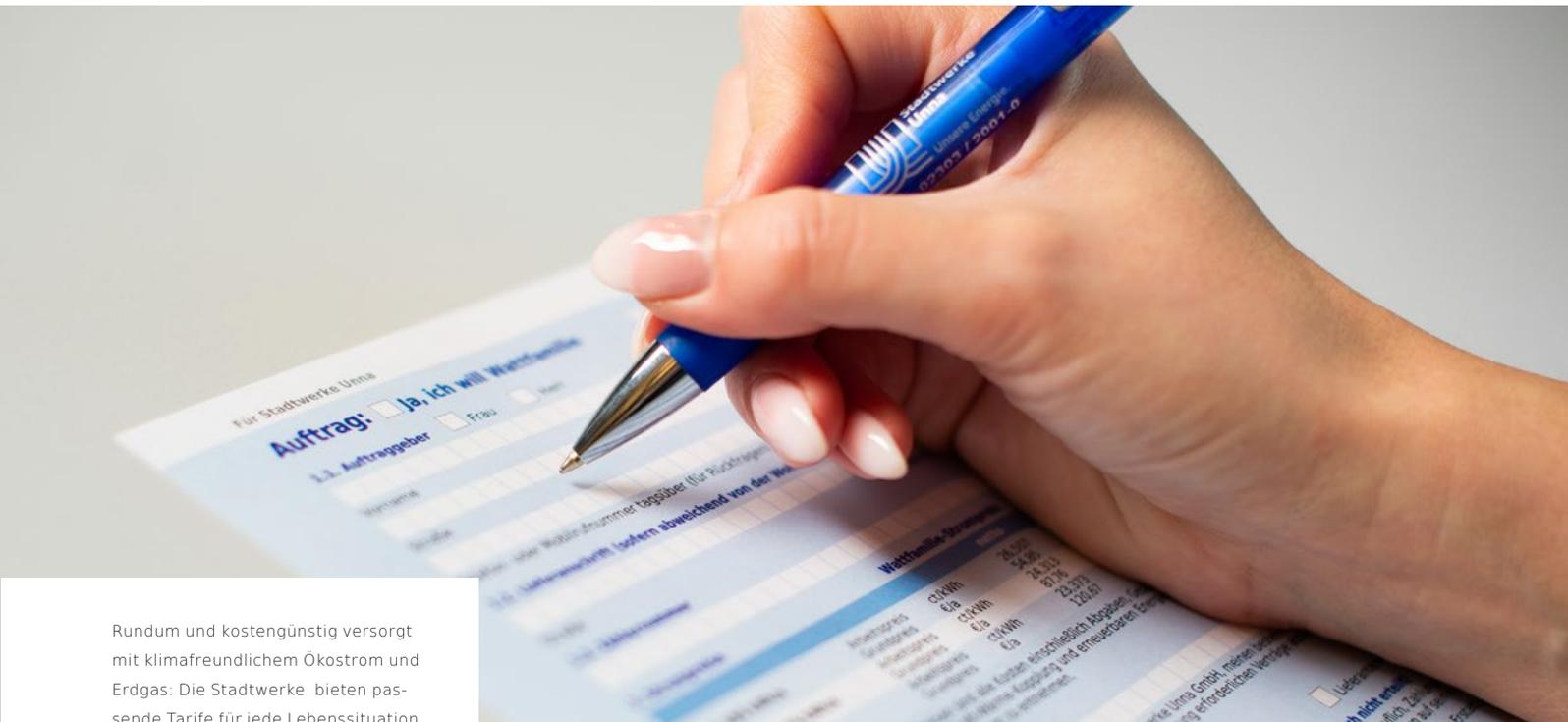
Inhalt



Allgemeine Kennzahlen	4
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	5
Übersicht über die Ertragslage	8
Übersicht über die Finanzlage	9
Bilanz zum 31.12.2018	14
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	16
Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2018	18
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2018	24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	26
Bericht des Aufsichtsrates	28

Kennzahlen

	Einheit	2018	2017	2016	2015
Allgemeine Kennzahlen					
1 Einwohner des Versorgungsgebietes	Einwohner	57.376	59.111	57.891	58.776
2 Stromabgabe an Vertriebskunden	Mio. kWh	148	206	213	187
3 von der gesamten Stromabgabe an Vertriebskunden: Ökostrom	Mio. kWh	100	100	115	125
4 vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) durch Ökostrom-Anteil	t	43.500	47.100	54.740	62.589
5 EEG-Stromerzeugung in Unna	Mio. kWh	43	45	41	48
6 Netzlast Strom (Abgabemengen an eigene und fremde Kunden)	Mio. kWh	271	272	272	274
7 Gasabgabe an Vertriebskunden	Mio. kWh	376	379	399	354
8 Netzlast Gas (Abgabemengen an eigene und fremde Kunden)	Mio. kWh	566	570	578	535
9 Wärmeabgabe an Vertriebskunden im eigenen Netz (ohne BHKW II)	Mio. kWh	41	41	41	36
Blockheizkraftwerke					
10 Stromerzeugung BHKW SWU	kWh	11.095.748	12.203.153	11.074.447	8.160.026
11 Stromeinspeisung fremde BHKW	kWh	291.853	282.503	342.265	457.629
12 Emissionsausstoß BHKW SWU in CO ₂	t	12.192	12.733	13.190	9.160
13 Vermiedener Emissionsausstoß SWU durch Einsatz KWK (CO ₂)	t	4.372	3.939	4.010	4.667
Förderprogramme					
14 Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) durch SWU-Förderprogramme	t	1.072	1.007	1.173	1.509
Mobilität					
15 Vermiedener Emissionsausstoß durch Erdgasfahrzeuge (SWU, CO ₂)	t	6	8	12	27
16 Vermiedener Emissionsausstoß durch E-Fahrzeuge (SWU, CO ₂)	t	15	14	2	1
17 Vermiedener Emissionsausstoß durch Nutzung ÖPNV	t	3	3,4	3,5	2,9
Photovoltaik					
18 Anzahl der Photovoltaik-Anlagen SWU	Stück	16	16	16	17
19 Anzahl der EnergieDächer SWU	Stück	55	37	6	-
20 Anzahl der fremden Photovoltaik-Anlagen im SWU-Netz	Stück	979	893	864	841
21 Installierte Leistung der EnergieDächer SWU	kWp	290	170	27	-
22 Jahresertrag der EnergieDächer SWU	kWh	202.146	70.805	4.697	-
23 Installierte Leistung aller Anlagen	kWp	13.399	12.947	12.448	12.192
24 Eingespeiste Arbeit aller Anlagen	kWh	11.182.482	9.507.188	9.820.678	9.984.774
25 Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) aller Anlagen	t	7.895	6.762	6.937	7.049
Wind					
26 Anzahl der Windenergie-Anlagen SWU	Stück	2	1	1	1
27 Anzahl fremder Windenergie-Anlagen	Stück	15	16	16	16
28 Installierte Leistung aller Anlagen	kW	15.700	15.700	15.700	15.700
29 Eingespeiste Arbeit aller Anlagen	kWh	21.072.238	24.306.892	21.360.545	27.338.430
30 Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) aller Anlagen	t	16.331	18.113	16.554	21.187
Biogas					
31 Anzahl der fremden Biogas-BHKW-Anlagen	Stück	2	2	2	2
32 Installierte Leistung aller Anlagen	kW	500	500	500	500
33 Eingespeiste Arbeit aller Anlagen	kWh	4.133.236	4.164.012	4.086.081	4.153.435
34 Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) aller Anlagen	t	1.628	1.641	1.995	1.636
Bioerdgas					
35 Anzahl der Bioerdgas-BHKW-Anlagen (SWU)	Stück	1	1	1	1
36 Installierte Leistung aller Anlagen	kW	1.200	1.200	1.200	1.200
37 Eingespeiste Arbeit aller Anlagen	kWh	6.634.957	6.953.877	5.346.422	7.000.610
38 Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) aller Anlagen	t	2.614	2.740	2.106	2.758
Vermiedene Emissionen gesamt					
39 Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) durch alle Aktivitäten	t	77.433	81.327	87.533	101.426
Eigenverbräuche (Verwaltung)					
40 Wasser	m ³	377	424	426	382
41 Strom	kWh	464.529	456.942	457.740	456.683
42 Gas	kWh	445.903	476.525	479.748	432.354
Abfälle					
43 Zur Beseitigung	t / %	27 / 11 %	33 / 14 %	22 / 8 %	18 / 7 %
44 Zur Verwertung	t / %	221 / 89 %	205 / 86 %	242 / 92 %	254 / 93 %



Rundum und kostengünstig versorgt mit klimafreundlichem Ökostrom und Erdgas: Die Stadtwerke bieten passende Tarife für jede Lebenssituation.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 60.000 Einwohner des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Gesellschafter der Stadtwerke sind die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit einem Anteil von 76 Prozent sowie die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit einem Anteil von 24 Prozent.

Als kommunaler Energiedienstleister bieten die Stadtwerke Unna GmbH mit ihrem Produktportfolio den 32.500 Kunden einen maßgeschneiderten Service in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme. Die Breitbandversorgung wird als eine weiter wichtige Säule des Produktportfolios gesehen und entsprechend weiterentwickelt. Das Versorgungsnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Unna. Den größten Teil der Energie beziehen die Stadtwerke Unna von Vorlieferanten, wobei ein Teil auch regenerativ vor Ort erzeugt wird. Um diese Aufgaben zu bewältigen, sind die Stadtwerke Unna GmbH an Erzeugungs- und Speicherkapazitäten sowie Handels- und Dienstleistungsgesellschaften beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts betrug der preisbereinigte Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für 2018 1,5 Prozent. Gestützt wurde die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr von privaten Konsumausgaben sowie gestiegenen Investitionen vieler Unternehmen. Auch die Konsumausgaben

des Staates, zu denen unter anderen soziale Sachleistungen und Gehälter der Mitarbeiter zählen, legten zu. Der Export fiel als Wachstumstreiber aus. Nach vorläufigen Berechnungen gab es weniger Ausfuhren, aber mehr Importe als im Vorjahr. Die von den USA angeheizten Handelskonflikte belasten das Exportgeschäft. Hinzu kamen Probleme der deutschen Autoindustrie bei der Einführung des neuen Abgas- und Verbrauchsstandards WLTP. Die Hersteller mussten deswegen zeitweise ihre Produktion drosseln. Das hatte die Wirtschaftsentwicklung im dritten Quartal belastet.

Neben der konjunkturellen Entwicklung sind für die Geschäftsführung der Stadtwerke Unna GmbH auch die energiepolitischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte, die alle Wertschöpfungsstufen betreffen, von besonderer Bedeutung.

2. Energiepolitische Lage

Die energiepolitische Lage ist insbesondere durch die Gesetzgebung und Eingriffe des Regulators geprägt. Die EEG-Umlage sank leicht auf 6,792 ct/kWh; dies entspricht einem Rückgang um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Als Folge einer Änderung von § 4 Abs. 7 StromStV müssen mit Rückwirkung zum 01.01.2018 auf den Stromrechnungen an bestimmte gewerbliche Letztverbraucher Steuerbegünstigungen nach § 9 StromStG ausgewiesen werden. Dies soll die Transparenz für Letztverbraucher und Hauptzollämter verbessern.

Die beiden größten deutschen Energieversorger RWE und Eon haben am 11.03.2018 verkündet, sich komplett neu aufzustellen. Danach wird das gerade einmal zwei Jahre alte Ökostromunternehmen innogy zerschlagen. RWE wird alle Aktivitäten im Be-

reich der erneuerbaren Energie übernehmen. Eon will sich künftig vor allem auf Energienetze und den Vertrieb konzentrieren. Die Durchführung der gesamten Transaktion sei in mehreren Schritten geplant und stehe unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Zustimmung.

Die Reform des Emission Trading Systems (ETS) für die 4. Handelsperiode im Emissionshandel ist beschlossen, die entsprechende Richtlinie (RL 2018/410) wurde am 19.03.2018 im Amtsblatt veröffentlicht.

Nachdem das Oberlandesgericht Düsseldorf am 22.3.2018 verkündet hat, dass die von der Bundesnetzagentur (BNetzA) für die 3. Regulierungsperiode ermittelten EK-Zinssätze zu niedrig sind, hat die BNetzA gegen die Entscheidung Revision eingelegt. Somit muss der Bundesgerichtshof entscheiden.

Am 29.3.2018 haben die Verbände BDEW, VKU und GEODE die 10. Fassung der Kooperationsvereinbarung der Gasnetzbetreiber „KoV X“ veröffentlicht. Am 1.10.2018 ist das Regelwerk in Kraft getreten.

Die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung wurde am 6.6.2018 von der deutschen Bundesregierung eingesetzt. Der Abschlussbericht soll im ersten Quartal 2019 der Bundesregierung übergeben werden. Ziele sind Empfehlungen für den schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung und die Bestimmung eines Enddatums, zu dem der Kohleausstieg abgeschlossen sein soll.

Die neuen Bilanzierungsumlagen für den Zeitraum vom 01.10.2018 bis zum 01.10.2019 im Marktgebiet der NCG wurden von 0,00 EUR/MWh auf 1,20 EUR/MWh für SLP-Entnahmestellen und für RLM-Entnahmestellen von 0,00 EUR/MWh auf 0,60 EUR/MWh erhöht. Gaspool erhöht die SLP-Bilanzierungsumlage für denselben Zeitraum von 0,20 EUR/MWh auf 0,73 EUR/MWh und die RLM-Bilanzierungsumlage von 0,08 EUR/MWh auf 0,26 EUR/MWh.

Die Übertragungsnetzbetreiber TenneT, Amprion, 50Hertz und TransnetBW veröffentlichten die neue EEG-Umlage für das Jahr 2019. Die EEG-Umlage sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozent und beträgt damit 6,405 ct/kWh.

Am 21.12.2018 ist das Energiesammelgesetz, welches verschiedene Änderungen an energiebezogenen Gesetzestexten wie dem EEG und dem Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetz (KWKG) vorsieht, in Kraft getreten. Neben der Verlängerung der privilegierten Eigenversorgungsregelung für KWK-Neuanlagen, enthält das Energiesammelgesetz auch Änderungen, die Sonderausschreibungen im Onshore- und Photovoltaikbereich in Höhe von 4 GW beinhalten. Diese Ausschreibungen werden in den Jahren 2019 bis 2021 durchgeführt. Weiterhin wird mit dem Energiesammelgesetz die Vergütung von Solaranlagen mit einer Größe zwischen 40 kW und 750 kW bis April 2019 schrittweise auf 8,9 ct/kWh reduziert.

3. Energiewirtschaftliche Lage

Der Energieverbrauch in Deutschland ging 2018 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) um 3,5 Prozent auf 442,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) zurück. Damit fiel der Energieverbrauch in Deutschland auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre. Für den gesunkenen Energieverbrauch in Deutschland sind vor allem die gestiegenen Energiepreise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz verantwortlich. Die Bruttostromerzeugung verminderte sich 2018 um etwa 1,2 Prozent auf rund 646 Mrd. kWh etwas stärker als der Bruttostromverbrauch. Spürbar ge-

ändert hat sich die Struktur der Stromerzeugung nach Energieträgern. Die Stromerzeugung aus Steinkohle (-10,4 Prozent), Erdgas (-3,9 Prozent) und Braunkohle (-1,9 Prozent) verminderte sich, während die Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern sich erneut mit einem deutlichen Plus von 4,3 Prozent erhöhte. Die erneuerbaren Energien trugen mit insgesamt fast 226 Mrd. kWh und einem Anteil von knapp 35 Prozent vor der Braunkohle (22,5 Prozent), dem Erdgas und der Steinkohle mit jeweils 12,9 Prozent sowie der Kernenergie (11,8 Prozent) zur Stromerzeugung bei. Am Stromverbrauch waren die erneuerbaren Energien 2018 mit rund 38 % beteiligt.

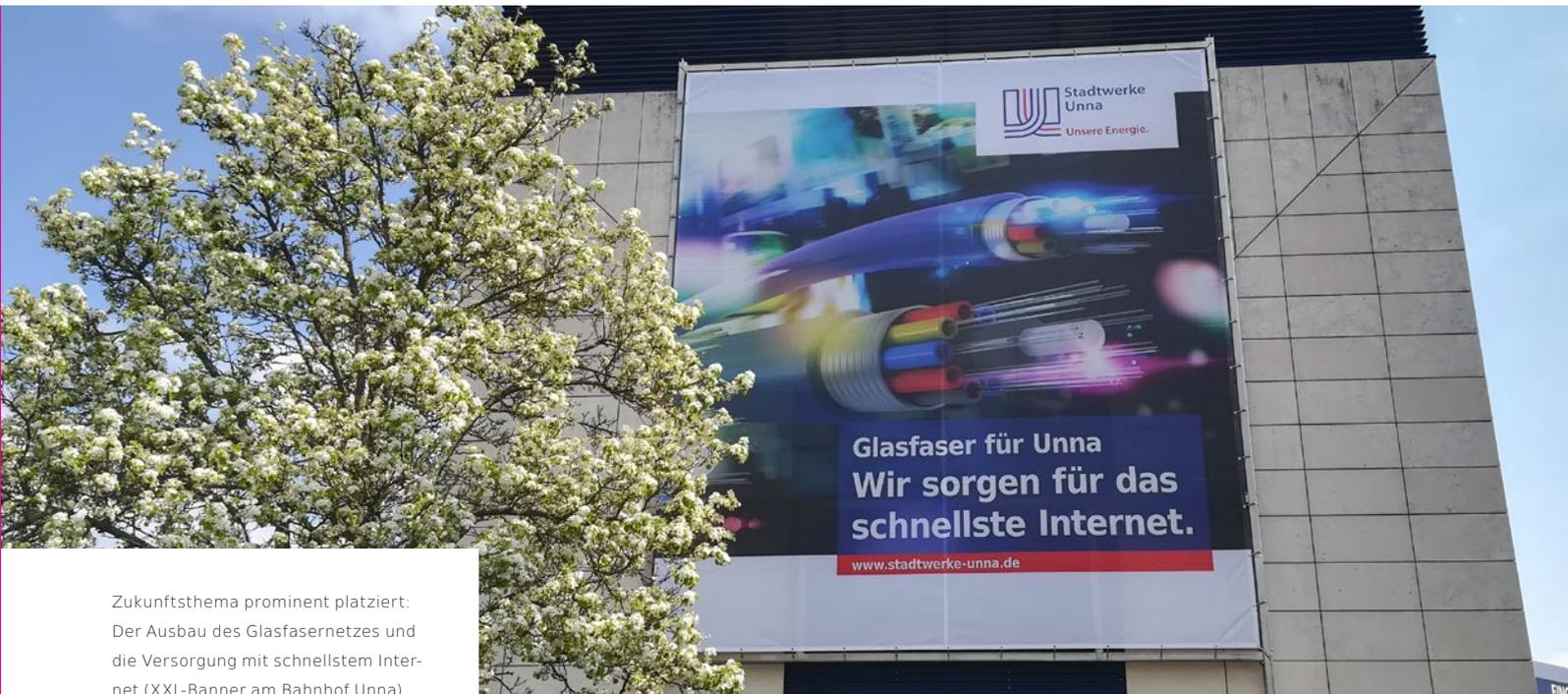
Die Importe an den ARA-Häfen (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) wurden im Jahr 2018 am Spotmarkt inklusive Fracht und Versicherung mit durchschnittlich 92 US-Dollar/t abgerechnet. Der Preis liegt damit um rund 7 US-Dollar höher als in 2017. Der Forward API#2 wurde mit 87 US-Dollar/t gehandelt. Hier spiegelt sich insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung im asiatisch-pazifischen Raum wieder.

Nachdem sich die OPEC im Dezember 2016 geeinigt hatte, eine Förderkürzung umzusetzen, stiegen die Ölpreise zunächst nachhaltig über 50 US-Dollar/Barrel. Im Frühjahr 2017 mehrten sich dann jedoch die Zweifel daran, dass der erhebliche Lagerüberhang zügig abgebaut werden würde. Zudem konnten die OPEC-Länder Libyen und Nigeria, die von den Förderkürzungen ausgenommen waren, ihre Förderung im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2017 kräftig erhöhen. In Folge fielen die Preise bis Mitte Juli 2017 deutlich unter 50 US-Dollar/Barrel. Danach führten ein schwächerer US-Dollar sowie ein spürbarer Lagerabbau in den USA zu einer Erholung der Preise über die Marke von 50 US-Dollar/Barrel.

Im zweiten Quartal 2018 erfuhren die Ölpreise einen deutlichen Preisanstieg. Der Ausstieg der USA aus dem Iran-Atomdeal schürte das Ölpreisniveau. Zur Jahresmitte erreichten die Rohölnotierungen neue Preishochmarken. Saudi-Arabien lieferte erheblich mehr Öl, vor allem auch in die USA. Auch der entfachte Handelskrieg USA/China und USA/EU hatte preisdämpfenden Einfluss. Im Zeitraum August-September legten die Rohöl-Future-Kontrakte um rund 15 Prozent zu. Im Oktober und November schwanden die Unterversorgungsängste und die Ölpreise rutschten extrem steil abwärts. Die OPEC beschloss am 7. Dezember, die Ölproduktion um 1,2 Mio. Barrel/Tag wieder zu kürzen, um dem eklatanten Preisverfall zu stoppen. Der Ölpreis beendete das Jahr 2018 bei 70 US-Dollar/Barrel.

Die Notierungen der EUA Emissionszertifikate stiegen von 8 EUR/t Ende 2017 deutlich auf bis zu 25 EUR/t erholen. Der Durchschnittspreis lag 2018 bei 16 EUR/t und damit 10 EUR über von 2017. Im November 2017 haben sich EU-Kommission, EU-Parlament und Europäischer Rat auf die Neuregelung des Europäischen Emissionshandelssystems (ETS) geeinigt. Damit wurden neue Rahmenbedingungen für das ETS festgelegt, unter anderem das Abschmelzen der CO₂-Gesamtemissionen ab 2021 jährlich um 2,2 %. Ein weiterer Grund ist die sogenannte Marktstabilisierungsreserve. Diese wurde bereits 2015 von der EU verabschiedet, tritt aber nun zum 1. Januar 2019 in Kraft. Bis zu 25 % der Zertifikate können dadurch aus dem Markt genommen werden, so dass die Nachfrage bereits vor dem Datum gestiegen ist.

Die Preisanstiege von Brennstoffen und Emissionsrechten spiegeln sich auch in der Entwicklung der Stromgroßhandelspreise wider. Der Preis für Strom Base 2019 lag bei durchschnittlich 44 EUR/MWh. Damit lag er rund 10 EUR höher als im Vorjahr.



Zukunftsthema prominent platziert:
Der Ausbau des Glasfasernetzes und
die Versorgung mit schnellstem Inter-
net (XXL-Banner am Bahnhof Unna)

4. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 verlief planmäßig. Der Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr wurde bereits bei der Planung des Geschäftsjahres berücksichtigt. Die als open-access betriebene Breitbandinfrastruktur wurde in Unna weiter ausgebaut und soll zu einer Stärkung der Ertragskraft führen. Um diese Entwicklung zu fördern, haben sich die Stadtwerke Unna GmbH an der BRE-KO-Einkaufsgemeinschaft eG beteiligt, um neben dem Einkauf vergünstigter Hardware sowie diverser Dienstleistungen auch White-Label-Vorleistungsprodukte wie z.B. IPTV oder Mobilfunkangebote einkaufen zu können. Im Bereich der kundenindividuellen Energielösungen wie Photovoltaik- und Heizungsanlagen wurden ebenfalls weitere Fortschritte erzielt.

5. Lage der Gesellschaft

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Stadtwerke Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 3.599 T€ ab. Dies entspricht einer planmäßigen Reduzierung der Gewinnabführung von rund 645 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Das gesteckte Wirtschaftsplanziel wurde erreicht. Weitergehende Erläuterungen werden in der Beschreibung der Ertragslage gegeben. Die gesamten Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind gegenüber 2017 um insgesamt 6,3 Mio. € auf 72,1 Mio. € gesunken. Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Abgabemengen seit 2013 und die Veränderungen der Mengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der Stromversorgung sind die Absatzmengen und Umsatzerlöse im Tarifkundenbereich leicht und im Sondervertragskundenbereich aufgrund von Kundenverlusten stark rückläufig. Die Gradtagszahlen des Geschäftsjahres 2018 liegen leicht unter denen des Vorjahres. Die Absatzmengen und Umsatzerlöse im Gas- und Wärmebereich sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

	Abgabemenge	
	Abgabe 2018	Änderung VJ
Stromversorgung	151.124 MWh	-27 %
Erdgasversorgung	376.343 MWh	- 1 %
Wärmeversorgung	40.754 MWh	-1 %

	Umsatzerlöse gemäß GuV	
	Umsatzerlöse 2018	Änderung VJ
Stromversorgung	46.842 T€	-11 %
Erdgasversorgung	18.568 T€	0 %
Wärmeversorgung	3.659 T€	-1 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2018

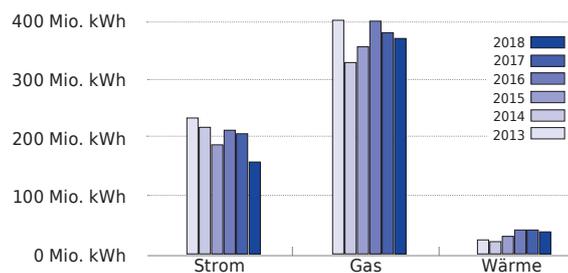


Abbildung 1: Entwicklung der Abgabemengen 2013 – 2018

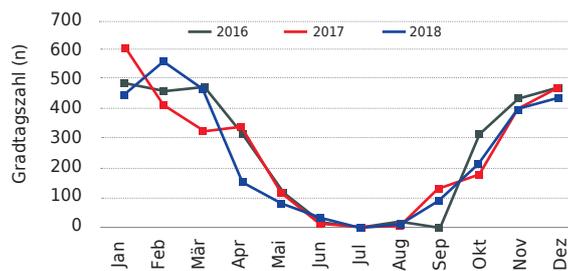


Abbildung 2: Gradtagszahlen 2016 – 2018

Ertragslage

Die Stadtwerke Unna realisierten ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 4.338 T€ (finanzieller Leistungsindikator). Unter Berücksichtigung der Steuern entspricht dies einer Gewinnabführung von 3.599 T€. Die Gewinnabführung reduzierte sich um 645 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Rohertrag	2018	2017	Veränderung Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
Betriebserträge	73.318	79.643	-6.325	- 8
Material- und Fremdleistungen	-48.946	-53.939	4.993	-9
Rohertrag	24.372	25.704	-1.333	-5

Tabelle 2: Rohertrag

Der Rohertrag des Berichtsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um -1.333 T€ bzw. 5 Prozent gesunken. Der Rückgang bei den Betriebserträgen konnte durch die Reduzierung der Materialaufwendungen nicht kompensiert werden.

Ordentliches Betriebsergebnis	2018	2017	Veränderung Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
Rohertrag	24.372	25.704	-1.333	-5
Betriebsaufwendungen	-20.495	-21.280	785	4
Sonstige betriebliche Erträge	199	388	-190	-49
Ordentliches Betriebsergebnis	4.076	4.813	-737	-15

Tabelle 3: ordentliches Betriebsergebnis

Das ordentliche Betriebsergebnis von 4.076 T€ entspricht einer Reduzierung um 15 Prozent bzw. 737 T€ gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere haben sich die Abschreibungen aufgrund der Änderung der Nutzungsdauern gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert, so dass die Betriebsaufwendungen insgesamt um 785 T€ gesunken sind. Diese Entwicklung konnte jedoch den Rückgang des Rohertrages nicht kompensieren.

Finanzergebnis	2018	2017	Veränderung Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
Erträge aus Beteiligungen	484	544	-60	-11
Erträge aus Ausleihungen des FAV	746	748	-2	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	22	21	94
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.011	-1.222	211	-17
Finanzergebnis	262	92	170	185

Tabelle 4: Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 170 T€ verbessert und ist wie im Vorjahr positiv. In den Erträgen aus Beteiligungen ist neben den ausgezahlten Gewinnanteilen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Biogaspool II für Stadtwerke GmbH & Co. KG auch eine Zahlung der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG für Vorleistungen, die die zweite Ausbaustufe betreffen, enthalten. In den Erträgen aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens sind die Zinserträge aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, die insgesamt nicht liquiditätswirksam realisiert wurden, enthalten. Der Zinsaufwand ist durch das niedrige Zinsniveau bei Neuaufnahmen oder Prolongationen und die vorangetriebene Entschuldung weiter rückläufig.

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements der Stadtwerke Unna GmbH wird das Ziel einer langfristigen und stabilen Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Kapitalkosten verfolgt. Dabei wird eine möglichst fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und externen Finanzierungsquellen gedeckt. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste einen operativen Cashflow in Höhe von 6.946 T€ (Vorjahr:

6.453 T€). Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der Stadtwerke Unna GmbH Bankdarlehen, kurzfristige Kreditlinien und die Finanzierungsmöglichkeiten im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna zur Verfügung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -3.735 T€ resultiert hauptsächlich aus der Gewinnabführung (4.244 T€) sowie aus Zins- (1.001 T€) und Tilgungszahlungen (4.762 T€). Zuflüsse lassen sich auf die Aufnahmen langfristiger Darlehen von 4.700 T€ und die Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage von 728 T€ zurückzuführen.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Kapitalflussrechnung		2018	2017
		T€	T€
Periodenergebnis		3.599	4.244
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.188	4.342
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.498	-73
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-318	-588
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.679	552
+/-	Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.072	-1.331
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	-50
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	216	447
-	Sonstige Beteiligungserträge	-484	-544
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	740	661
-/+	Ertragsteuerzahlungen	-888	-1.207
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		6.946	6.453
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-309	-312
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18	164
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.108	-6.031
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	0
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	793	15
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	800	0
+	Erhaltene Zinsen	812	1.658
+	Erhaltene Dividenden	436	490
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-3.563	-4.016
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	728	727
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	4.700	5.900
-	Auszahlungen Ergebnisabführung an Gesellschafter	-4.244	-3.217
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	844	781
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-4.762	-5.373
-	Gezahlte Zinsen	-1.001	-1.208
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-3.735	-2.390
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-352	47
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		2.343	2.296
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		1.991	2.343

Vermögenslage

Aktiva	2018	2017	Veränderung VJ	
	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	68.176	65.755	2.421	4
Umlaufvermögen, übrige Aktiva	19.076	17.724	1.352	8
Bilanzsumme	87.252	83.479	3.773	5

Passiva	2018	2017	Veränderung VJ	
	T€	T€	T€	%
Eigenkapital	16.566	15.838	728	5
langfristige Mittel	46.534	46.070	464	1
kurzfristige Mittel	24.152	21.571	2.581	12
Bilanzsumme	87.252	83.479	3.773	5

Tabelle 5: Bilanzstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 5 Prozent erhöht.

Die Anlagenquote liegt im Berichtsjahr bei rund 78 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Das Investitionsvolumen betrug insgesamt 6.417 T€ (Vorjahr: 6.343 T€). Im Sachanlagevermögen betrafen 2.697 T€ Investitionen für Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen in das Strom- und Gasnetz. Rund 823 T€ wurde in die Breitbandinfrastruktur investiert. Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag 48.985 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 3.228 T€ erhöht. Ursächlich ist auch die Reduzierung des Abschreibungsvolumens durch die Änderung der Nutzungsdauern.

Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG hat im Berichtsjahr mit der Tilgung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen begonnen. Insgesamt wurden 790 T€ getilgt. An Zinsen wurden 55 T€ zurückgezahlt. Demgegenüber steht ein neuer Zinsanspruch von 726 T€.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr auf Grund der Einzahlung in die Kapitalrücklage der unbaren Zinsgutschriften des Geschäftsjahres 2017 aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG um 728 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei rund 19 Prozent. Dieser Wert liegt deutlich unter der angestrebten Eigenkapitalquote von 30 Prozent.

Das gesamte Rückstellungsvolumen hat sich um 1.498 T€ auf 5.164 T€ erhöht, wovon 2.291 T€ auf Drohverluste entfallen. Für noch nicht abgerechnete Gasmengen wurde eine Rückstellung von 1.422 T€ gebildet.

Im Berichtsjahr 2018 wurden Darlehen in Höhe von 5.500 T€ aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 752 T€ erhöht. Insgesamt wurden Kredite in Höhe von 4.762 T€ getilgt.

6. Berichterstattung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Die Stadtwerke Unna GmbH stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Stromverteilung sowie Gasverteilung auf. Mit den Tätigkeitsabschlüssen 2018 erfüllt die Stadtwerke Unna GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir nach § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Strom- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten. Für die Strom- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätzlich werden die Kosten und Erlöse der jeweiligen Tätigkeiten direkt über Kostenstellen zugeordnet. Sofern dies nicht möglich ist oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar wäre, erfolgt eine sachgerechte Aufteilung mittels Schlüsselung. Bei der Zuordnung und bei der Wahl der Kostenschlüssel wurde das Stetigkeitsgebot beachtet.

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Unna beträgt im Berichtsjahr 72.112 T€. Davon entfallen auf den Tätigkeitsbereich Stromverteilung 25.332 T€ sowie auf die Gasverteilung 8.782 T€.

Das jeweilige Ergebnis vor Gewinnabführung betrug für die Stromverteilung 1.359 T€ sowie für die Gasverteilung 1.036 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Stromverteilung 39.140 T€, die des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung 19.174 T€.

7. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ertragsteuern der zentrale Leistungsindikator ist. Daneben werden eine Reihe von weiteren Steuerungsgrößen definiert, um im Rahmen der Risikoberichterstattung auf wesentliche finanzielle Frühindikatoren reagieren zu können.

8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren spielen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Stadtwerke Unna GmbH.

So wird das Umweltmanagementsystem nach dem EU-Ökoaudit und der ISO 14001 jährlich zertifiziert. Was die einzelnen Aktivitäten der Stadtwerke und ihrer Kunden bewirken, wird transparent auf der Homepage als sogenannter „Klimazähler“ dargestellt. Detailliert informiert die Umwelterklärung über die Ziele der Umweltpolitik, die Kennzahlen und die Maßnahmen.

Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt. Die betriebliche Ausbildung hat bei den Stadtwerken Unna traditionell einen hohen Stellenwert. Die fortschreitende Digitalisierung der Energiewirtschaft und der angestrebte Ausbau der Breitbandinfrastruktur machen es erforderlich, auch für einen mittelständischen Energieversorger neue Berufsbilder auszubilden. So werden neben dem klassischen Anlagenmechaniker (Versorgungstechnik) und Elektroniker (Betriebstechnik) auch die Ausbildungen zum Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker sowie zum Fachinformatiker Systemintegration angeboten. Die Nachwuchsförderung ist daher fest in den Unternehmenszielen verankert, so dass viele Mitarbeiter ihre Berufslaufbahn mit einer Ausbildung im Hause begonnen haben.

Neben der Ausbildung von Mitarbeitern muss dem beständig an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld und dem Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. Die Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zielgerichtet und umfassend den jeweils gegebenen Herausforderungen anzupassen. Hier investieren die Stadtwerke Unna gezielt in bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen. Im Zuge des eingeleiteten Generationenwechsels insbesondere im technischen Bereich werden Mitarbeiter konsequent auf die neuen Führungsaufgaben vorbereitet. Der kontinuierliche Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber steht bei allen personalwirtschaftlichen Maßnahmen im Vordergrund.

Da die Mitarbeiter ein wichtiges Gut für die Stadtwerke Unna darstellen, ist die Arbeitssicherheit und das Gesundheitsma-

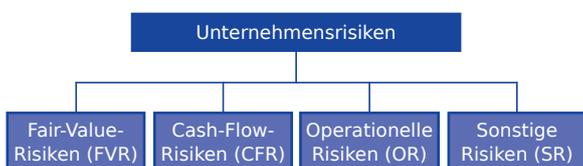


Wir bringen die Energiewende auf die Straße: Die Kundenveranstaltung zum e-smart-Leasingangebot stieß auf großes Interesse.

nagement ebenfalls ein wichtiger Baustein der personalwirtschaftlichen Arbeit. Neben sehr hohen Standards der Arbeitssicherheit haben die Stadtwerke Unna ein aktives sowie gleichsam facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement eingeführt.

III. Chancen- und Risikobericht

Die Stadtwerke Unna GmbH hat seit dem Jahre 2002 ein Risikomanagementsystem, welches die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt, implementiert. Dieses Risikomanagement ist kein statisches Berichtssystem, sondern unterliegt vielmehr einem ständigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie die Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die Stadtwerke Unna GmbH den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann. Aus den identifizierten Einzelrisiken wurde die nachfolgende Risikosystematik entwickelt:



Ziel des Risikomanagements ist einerseits die systematische Identifikation der Einzelrisiken, deren Bewertung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen, um durch die frühzeitige Erkennung sowie Bewältigung bestandsgefährdender Entwicklungen deren Vermeidung oder Begrenzung zu gewährleisten sowie einen Risikotransfer zu ermöglichen. Es soll die Steuerung der Risiken sowie der damit verbundenen Chancen im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das Risikomanagement beinhaltet somit die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Reaktionen zur Risikoerkennung, -erfassung, -analyse, -bewertung und -bewältigung sowie -akzeptanz.

Fair-Value-Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH. Beteiligungsrisiken werden durch eine enge Begleitung der erweiterten Geschäftsführung begegnet. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen. Im September 2015 erfolgte die verzögerte offizielle Inbetriebnahme des Windparks. Der Baubeginn der 40 Windenergieanlagen startete im September 2011 mit der Errichtung der Fundamentstrukturen und dem Setzen der Tri-pods. Mit der Inbetriebnahme und Überführung der Anlagen in den Regelbetrieb erfolgt die Vergütung nun vollständig gemäß den Vergütungssätzen des EEG. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen und der Risiken aus der Betriebsphase (Regelbetrieb) bestehen weiter. Die Produktion des Windparks lag im Jahr 2018 unter den Erwartungen. Es wurden 610 GWh Strom produziert. Die geringe Produktionsmenge ist auf einen Safety Standdown, der durch einen Gondelabsturz beim Windpark alpha ventus angeordnet wurde, und Netzausfällen von Tennet zurückzuführen. Im Jahr 2018 hat die Gesellschaft begonnen, die ausgereichten Gesellschafterdarlehen zurückzuführen. Die Tilgung der von der Stadtwerke Unna GmbH ausgereichten

Darlehen soll bis spätestens 2023 vollständig erfolgt sein. Neben Tilgungs- und Zinszahlungen wurden auch weitere Mittel für Vorleistungen für den zweiten Bauabschnitt an die Gesellschafter ausgezahlt. Die Bewertung der Beteiligung ist stark von den nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung erzielbaren Vermarktungserlösen abhängig. Nominal erwirtschaftet die Gesellschaft eine positive Rendite und die ausgegebenen Gesellschafterdarlehen und das eingezahlte Eigenkapital fließen an die Gesellschafter zurück. Da der Abzinsungsfaktor einen erheblichen Einfluss auf den Barwert aus den abgezinsten Cash-Flows hat, bestehen zukünftig in der Bewertung erhebliche Risiken. Insgesamt ist die Beteiligung als werthaltig anzusehen.

Die Beteiligung an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG stellt kein Fair-Value-Risiko dar, da über den abgeschlossenen Speichernutzungsvertrag die Ertragssituation der Gesellschaft gesichert ist. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist sehr bemüht, die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft zu verbessern und so die Kosten auf Seiten der Speichernutzer zu reduzieren.

Die Kraftwerksgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG profitiert von der derzeitigen Marktentwicklung und sieht Chancen, ab 2022/2023 wieder positive Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Die derzeit bestehende Warmreserve wird durch Gesellschafterdarlehen abgesichert, so dass kein Abwertungsbedarf besteht.

Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts und zwar sowohl im Vertriebsbereich als auch im Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden. Das am 05.04.2017 in Kraft getretene neue Anfechtungsrecht nach der Insolvenzordnung hat hierbei zukünftig eine entscheidende Bedeutung.

Da sich die Stadtwerke Unna GmbH an einer Reihe von Projekten im Bereich der Erzeugung beteiligt hat und die Anforderungen im Bereich der Regulierung hinsichtlich der garantierten Eigenkapitalverzinsung erfüllen muss, ist die eigene Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Unna GmbH zu überprüfen. Im Berichtsjahr 2013 wurde mit den Gesellschaftern vereinbart, dass der auszuschüttende aber nicht liquiditätswirksam realisierte Zinsertrag aus den Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zur Stärkung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage zurückgeführt wird. Im Jahr 2018 wurden dem Unternehmen 728 T€ zur Eigenkapitalstärkung zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag entspricht den unbaren Zinserträgen aus den Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Die Fair-Value-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung unwahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos ein Volumen zwischen 580 T€ und 1.300 T€.

Cash-Flow-Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Mengen- und Margenplanung. Aufgrund des Wettbewerbs und dem effizienteren Einsatz von Energie gehen die Stadtwerke Unna von einem geringeren Mengen- und Umsatzvolumen aus. Die derzeitige Situation an den Energiemärkten führt dazu, dass der Erdgasspeicher nicht profitabel bewirtschaftet werden kann. Die durch den Erdgasspeicher bereitgestellte mögliche energiewirtschaftliche Leistung wird im Erdgasmarkt nicht vergütet. Seit April 2013 erfolgt keine eigenständige Bewirtschaftung des Erdgasspeichers mehr, da das Arbeitsgasvolumen und die Ein- sowie Ausspeicherleistung verpach-

tet ist. Hier besteht das Risiko, dass der Speicherkunde die angepachteten Kapazitäten nach Ende der Vertragslaufzeit nicht mehr benötigt oder der Pachtzins deutlich unter den Erwartungen liegt. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 01.04.2020 abgeschlossen. Die Risikovorsorge für den Speichernutzungsvertrag bildet die gesamte Laufzeit des mit der Projektgesellschaft abgeschlossenen Speichernutzungsvertrages ab. Insgesamt wurden 1.890 T€ zurückgestellt.

Risiken aus der Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestehen nicht. Das Kraftwerk wird in Abhängigkeit der Marktentwicklung im Rahmen eines flexiblen Minimalbetriebs eingesetzt. Die Gesellschaft kann zur Finanzierung der Warmreserve Gesellschafterdarlehen bei den Gesellschaftern abrufen.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze sind mit Zinsfestschreibungen begrenzt worden. Im Berichtsjahr wurden neue Kredite von insgesamt 5.500 T€ aufgenommen. Wenn es möglich ist, werden die bestehenden Kredite umfinanziert, um das aktuell niedrige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen zu sichern. Die gute Bonität der Stadtwerke Unna führt dazu, dass sie auch weiterhin ihren Kapitalbedarf durch Kredite decken kann.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme von externen Anbietern begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Die Preisentwicklung an der Strombörse für die Lieferjahre 2018 - 2024 schafft im Portfolio Risiken, da bereits beschaffte Mengen mit niedrigen Marktpreisen bewertet werden müssen. Im Berichtsjahr wurde für die Gasbeschaffung ebenfalls die strukturierte Beschaffung für die Lieferjahre 2021 und 2022 eingeführt und mit der Bewirtschaftung begonnen.

Die Cash-Flow-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 1.400 T€ und 3.500 T€.

Operationelle Risiken bestehen im Betrieb der technischen Anlagen, die das Risiko von Nichtverfügbarkeiten bergen. In den Verteilnetzen können ungeplante Versorgungsunterbrechungen auftreten, denen mit gezielten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet wird. Die bestehenden Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft lässt sich alle fünf Jahre nach dem Branchenstandard „Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)“ zertifizieren. Die operationellen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 720 T€ und 1.600 T€.

Sonstige Risiken stellen vor allem das Regulierungsrisiko und das rechtliche/politische Risiko dar. Dem internen Regulierungsmanagement kommt in einer immer komplexer werdenden Regulierungspraxis eine besondere Bedeutung zu. Hier erfolgt ein hoher fachlicher Austausch mit anderen Netzbetreibern vergleichbarer Größe und eine energiewirtschaftliche und juristische Beratung. Rechtliche oder politische Risiken werden über die Verbände (insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen) beobachtet.

Aufgrund der unterjährig zufließenden Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnten die Stadtwerke Unna ihren



Investition in die Versorgungssicherheit: Im Umspannwerk an der Heisenbergstraße in Unna wurde eine neue Trafostation errichtet.

Mittelbedarf jederzeit decken. Die Liquiditätsplanung ist ein wesentliches Instrument, um weiterhin allen notwendigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Neben den dargestellten Risiken bieten sich den Stadtwerken Unna in diesem Marktumfeld Chancen im Bereich der Energiedienstleistungen und des Breitbandausbaus. Mit energieeffizienten Lösungen und maßgeschneiderten Produkten sowie zusätzlichen Dienstleistungen begegnen die Stadtwerke Unna den Herausforderungen des Marktes. So können neben der Energielieferung zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.

Aufgrund eines BGH-Urteils aus dem Jahre 2015 wurden einem Netzkunden aufgrund seiner Anschlussituation überhöhte Netzentgelte für den nicht verjährten Zeitraum 2015 bis 2017 und das Jahr 2018 erstattet. Der erstattete Betrag wird dem Regulierungskonto gutgeschrieben und in den nächsten drei Jahren ab 2020 aufgelöst.

Die sonstigen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 130 T€ und 380 T€.

Für die **Gesamtbeurteilung der Risikolage** kann zusammengefasst werden, dass bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Unna GmbH gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2018 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2019 gegenwärtig erkennbar sind. Die derzeitige energiewirtschaftliche Lage zwingt die Stadtwerke Unna jedoch dazu, die eingesetzten Methoden des Risikomanagements ständig weiter zu entwickeln.

Der Stärkung des Eigenkapitals und der weiteren Entschuldung sollte weiter vorangetrieben werden, um die Stadtwerke Unna vor den weiteren zukünftigen Herausforderungen sicher aufzustellen. Dabei spielen Investitionen in zukunftssträchtige Geschäftsbereiche ebenfalls eine wesentliche Rolle.

V. Prognosebericht

Die Energiewende schafft einen Umbruch in den tradierten Unternehmensplanungen. Der Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien hat zu einem starken Druck auf die Börsennotierungen für Strom geführt. Nach dem massiven Preisverfall der letzten Jahre ist im Berichtsjahr bereits eine Erholung eingetreten. Fraglich bleibt, inwieweit diese Erholung in den nachfolgenden Jahren fortgesetzt wird. Neben den wettbewerblichen Implikationen hat die zunehmende Regulierung wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung. Fraglich sind hierbei die Netzentgeltmodernisierung einschließlich der zunehmenden Anforderungen zur Wahrung der Systemstabilität und Versorgungssicherheit.

Die langfristige Strombeschaffung wird weiterhin die Ergebnisse der Stadtwerke Unna beeinflussen, da die fixierte Beschaffung für mögliche Preisreaktionen im Endkundenmarkt nicht die notwendige Flexibilität bereitstellt. Die eingetretene Markterholung wirkt dieser Entwicklung entgegen.

Die Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wird für die Stadtwerke Unna GmbH auch zukünftig eine Herausforderung bleiben. Es wird weiter damit gerechnet, dass sich eine Trendwende, in der die energiewirtschaftliche Leistung wieder vergütet wird, am Erdgasmarkt mittelfristig nicht einstellen wird. Erst mit Auslaufen der Projektfinanzierung wird sich die Situation hinsichtlich der Fixkosten verbessern.

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2019 zeigen einen den Planungen entsprechenden Geschäftsverlauf. Für das gesamte Geschäftsjahr 2019 sieht die Wirtschaftsplanung ein erwartetes Jahresergebnis vor Ertragsteuern von 4.500 T€ vor. Die erwartete Gewinnabführung liegt bei 3.230 T€.

Unna, 4. Juni 2019
Stadtwerke Unna GmbH
Jürgen Schäpermeier

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva		
	31.12.2018	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	1.101.071,42	1.071.782,86
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	47.750,00
	1.101.071,42	1.119.532,86
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.716.552,66	1.803.238,02
2. Erzeugungsanlagen	3.910.619,41	3.928.931,87
3. Verteilungsanlagen	39.536.021,41	37.229.376,48
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.905.359,45	2.082.105,45
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.916.365,62	713.497,84
	48.984.918,55	45.757.149,66
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.877.961,09	11.872.461,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.666.330,91	6.455.921,37
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	546.000,00	549.200,00
	18.090.547,65	18.877.838,11
	68.176.537,62	65.754.520,63
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	544.285,80	557.338,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.752.633,82	6.027.583,36
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.147.136,09	1.984.318,73
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.069.817,49	3.799.923,18
	13.969.587,40	11.811.825,27
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.990.554,90	2.343.187,30
	16.504.428,10	14.712.351,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.571.270,32	3.012.340,75
	87.252.236,04	83.479.212,90

Passiva		
	31.12.2018	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.140.000,00
II. Kapitalrücklage	7.134.337,65	6.406.443,44
III. Andere Gewinnrücklagen	3.291.819,95	3.291.819,95
	16.566.157,60	15.838.263,39
B. Empfangene Ertragszuschüsse		
	7.901.966,69	7.384.776,95
C. Investitionszuschüsse		
	110.627,97	101.761,87
D. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	5.164.212,66	3.666.323,55
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.617.234,76	26.864.705,85
2. Erhaltene Anzahlungen	64.795,15	39.695,12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.370.176,40	4.197.668,49
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.715,88	11.907,54
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.775.425,99	4.465.782,44
6. Sonstige Verbindlichkeiten	21.626.922,94	20.908.327,70
davon aus Steuern: 785.693,63 €		
Vorjahr: 1.437.106,20 €		
	57.509.271,12	56.488.087,14
	87.252.236,04	83.479.212,90

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	76.818.047,73	84.245.363,80
Stromsteuer	-2.794.052,48	-3.886.013,67
Energiesteuer	-1.911.655,32	-1.940.212,45
	72.112.339,93	78.419.137,68
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.205.813,58	1.224.314,63
3. Sonstige betriebliche Erträge	198.835,80	388.463,51
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-44.692.790,29	-49.448.636,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.253.381,89	-4.490.316,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.455.816,79	-8.201.427,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.229.528,32	-2.171.958,62
davon für Altersversorgung: 597.036,94 € (Vorjahr: 582.395,01 €)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.188.001,21	-4.341.865,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.621.673,72	-6.565.191,81
8. Erträge aus Beteiligungen	484.413,60	543.696,70
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	746.372,89	748.153,02
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.323,48	22.385,18
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.011.428,70	-1.222.043,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-739.823,20	-660.669,01
13. Ergebnis nach Steuern	3.598.655,16	4.244.042,38
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-3.598.655,16	-4.244.042,38
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00



Unsere Leistung für eine umweltfreundliche Mobilität: Fahrzeug-Leasing, private und öffentliche Ladestationen und ein eigener Fahrstromtarif (im Bild: Elektromobilitätsexperte Lars Krüger)

Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2018

A. Unternehmensangaben

Firma: Stadtwerke Unna GmbH
Sitz: Unna
Handelsregister: HRB 3348
Registergericht: Amtsgericht Hamm

B. Allgemeine Angaben

(1) Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH (SWU) wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Energieversorgung wurde die Darstellung des Sachanlagevermögens um die branchentypischen Posten „Erzeugungsanlagen“ und „Verteilungsanlagen“ erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die sonstigen Steuern (37 T€; Vorjahr 36 T€) werden ab dem Geschäftsjahr 2018 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst, so dass sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von ursprünglich 6.529 T€ auf 6.565 T€ erhöht haben. Entsprechend hat sich das Ergebnis nach Steuern von ursprünglich 4.280 T€ auf 4.244 T€ reduziert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, weitestgehend im Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

(2) Konzernzugehörigkeit

Die SWU wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (WBU) (HRB 3475) einbezogen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.bundesanzeiger.de zugänglich.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung.

Bei den Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens wurden im Geschäftsjahr die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern überprüft und an die aktuellen Erkenntnisse angepasst. In Folge einer durchschnittlich längeren Nutzungsdauer reduzierte sich das Abschreibungsvolumen um 1.132 T€.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten enthalten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben. Den Abschreibungen der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen liegen Nutzungsdauern zwischen 15 und 45 Jahren zugrunde.

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen; erkennbaren Risiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nominalwert angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die vereinbarten Baukostenzuschüsse. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p.a. ihres Ursprungsbetrages und die seit 2003 empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Investitionszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen der dazugehörigen Anlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck (Vorjahr Richttafeln 2005 G) zugrunde. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsverpflichtungen zum 31.12.2018 beläuft sich auf 2,32 % p.a. (im Vorjahr: 2,80 % p. a.). Weiterhin wurden ein Gehalts- sowie ein Beitragsbemessungsgrundlagentrend von jeweils unverändert 1,0 % p. a. zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen wurde teilweise das

Beibehaltungswahlrecht des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB ausgeübt (Beibehaltung von Aufwandrückstellungen).

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2018 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (T€)	Ergebnis (T€)
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35	16.010 ¹⁾	0 ¹⁾
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	0,61	0 ²⁾	- 18.202 ²⁾
Trianel GmbH, Aachen	0,33	85.442 ¹⁾	1.504 ¹⁾
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	29,35	1.217 ¹⁾	195 ¹⁾
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	5,90	25.398 ²⁾	3.691 ²⁾
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,84	289.957 ²⁾	9.993 ²⁾
Provision Stadtwerke IT GmbH, Kamen	50	74 ¹⁾	30 ¹⁾

¹⁾ Werte 2017 // ²⁾ Werte 2018

Darüber hinaus hat sich die SWU im Geschäftsjahr 2018 mit einem Geschäftsanteil von 500,00 € an der BREKO Einkaufsgemeinschaft eG beteiligt; ferner wurde ein Eintrittsgeld von 5 T€ geleistet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 2.147 T€ (Vorjahr 1.984 T€) ausschließlich sonstige Forderungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben 2.099 T€ (Vorjahr 1.508 T€) eine Laufzeit von mehr als ein Jahr. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

	T€	%
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna	4.666	76,00
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen	1.474	24,00
	6.140	100,00

Die Gesellschafter haben im Geschäftsjahr 2018 einen Betrag von 728 T€ in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.164 T€ (Vorjahr 3.666 T€) beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Energiegeschäft von 4.110 T€, insbesondere für Drohverluste (2.291 T€) und den Gasbezug (1.422 T€).

Darüber hinaus werden Personalverpflichtungen von insgesamt 539 T€ (Vorjahr 513 T€) bilanziert. Sie entfallen hauptsächlich auf Jubiläumsverpflichtungen (239 T€) sowie noch nicht genommenen Urlaub (214 T€).

Aus der Ausübung des Beibehaltungswahlrechts des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB werden Aufwandrückstellungen von 244 T€ (Vorjahr 258 T€) bilanziert.

Verbindlichkeiten

	31.12.2018		Davon mit einer Restlaufzeit bis					
	insgesamt (T€)		≤ 1 Jahr (T€)		> 1 Jahr (T€)		davon > 5 Jahre (T€)	
	2018	Vorjahr	2018	Vorjahr	2018	Vorjahr	2018	Vorjahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.617	26.865	3.377	3.257	24.240	23.608	11.706	9.788
2. Erhaltene Anzahlungen	65	39	65	39	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.370	4.198	4.370	4.198	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55	12	55	12	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.775	4.466	3.775	4.466	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	21.627	20.908	11.037	6.505	10.590	14.403	6.834	7.648
	57.509	56.488	22.679	18.477	34.830	38.011	18.540	17.436

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 6.859 T€ durch Ausfallbürgschaften der Kreisstadt Unna gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen wie bereits im Vorjahr in voller Höhe auf Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen 3.599 T€ (Vorjahr 4.244 T€) auf Unternehmensverträge, 676 T€ (Vorjahr 477 T€) auf Steuerumlagen sowie -500 T€ (Vorjahr -498 T€) auf Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 779 T€ abgegeben.

Zusätzlich bestehen Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung gemäß § 12 EEG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

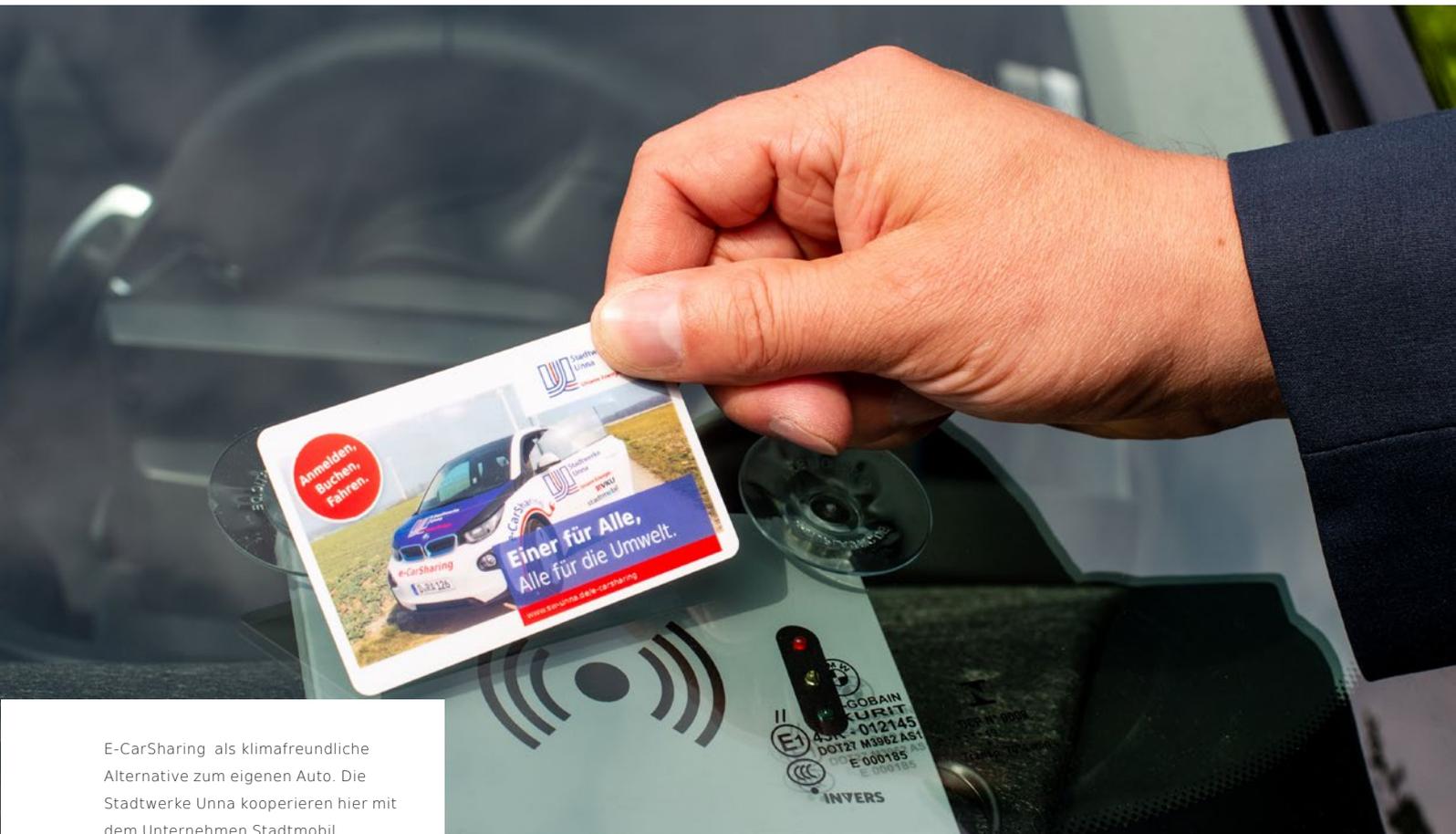
Die Gesellschaft ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Kann die VBL ihren Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern der Gesellschaft nicht mehr nachkommen, so besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe der mittelbaren Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB beträgt nach Schätzung gem. § 23a der VBL-Satzung zum 31.12.2018 17.940 T€. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der VBL pflichtversichert. Die Versorgung bemisst sich seit dem 01.01.2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 8,26 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,81 %.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 130 T€.

Aus Verträgen zur Energiebeschaffung bestehen Abnahmeverpflichtungen bis 2022 (Gas) bzw. 2024 (Strom).

Die Stadtwerke Unna GmbH hat einen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße in Höhe von 540 T€ p. a. abgeschlossen. Der Leasingvertrag endet zum 31.12.2020. Das Leasinggeschäft dient der mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Vorteile bestehen in der im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kurzen Vertragsbindung, die Raum für betriebliche Investitionen schafft. Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit und in den höheren Refinanzierungskosten.



E-CarSharing als klimafreundliche Alternative zum eigenen Auto. Die Stadtwerke Unna kooperieren hier mit dem Unternehmen Stadtmobil.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)

	2018 (T€)	Vorjahr (T€)
Stromversorgung	46.842	52.800
Gasversorgung	18.568	18.652
Wärmeversorgung	3.659	3.693
Sonstige Umsatzerlöse	2.728	2.687
Auflösung Baukostenzuschüsse	315	587
	72.112	78.419

Sonstige betriebliche Erträge

Neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 68 T€ sind periodenfremde Erträge von 2 T€ enthalten.

Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 144 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Vollzeit	Teilzeit	Summe
Männl. Mitarbeiter	100 (Vj 101)	1 (Vj 2)	101 (Vj 103)
Weibl. Mitarbeiter	23 (Vj 24)	20 (Vj 18)	43 (Vj 42)
	123 (Vj 125)	21 (Vj 20)	144 (Vj 145)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten auch die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (6 T€; Vorjahr 5 T€).

F. Sonstige Angaben

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestaltung und aus der Übernahme der Betriebsführung für den Gesellschafter WBU in Höhe von 530 T€ (Vorjahr: 567 T€).

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Organe der Gesellschaft und Organbezüge

Aufsichtsrat		
Werner Kolter (Vorsitzender)	Bürgermeister	1.500,00 €
Gabriele Meyer (1. stv. Vorsitzende)	Verwaltungsangestellte	1.125,00 €
Roland Flack (2. stv. Vorsitzender)	Kaufmännischer Angestellter	900,00 €
Wolfgang Ahlers	Techniker i. R.	750,00 €
Rolf-Dieter Beyersdorf	Versicherungsmakler	600,00 €
Dirk Brämer	techn. Angestellter	750,00 €
Ralph Bürger	Selbstständiger Sicherheitsingenieur	450,00 €
Peter Espeloer	kfm. Angestellter	750,00 €
Gudrun Friese-Kracht	Diplom-Betriebswirtin	600,00 €
Olaf Kikul	techn. Angestellter	600,00 €
Anja Kolar	selbstständig	600,00 €
Oliver Kolb	kfm. Angestellter	450,00 €
Frank Kramer	Key-Account-Manager EVU-Vertrieb Ruhrgebiet	600,00 €
Franz Rottinger	Pensionär	600,00 €
Ismet Sacit Soyubey	Dipl.-Ing. Maschinenbau	450,00 €
Christoph Tetzner	Selbstständiger Handelsvertreter	600,00 €
Frank Weiland	techn. Angestellter	600,00 €
Dirk Wißel	Referent Kommunales Partnermanagement	600,00 €
Gaststatus		
Dietmar Ostendorf	Kooperationen/Beteiligungen	-
Stellvertreter		
Jan-Christof Kornatz	techn. Angestellter	300,00 €
Kristina Krüger	kfm. Angestellte	150,00 €
Björn Merkord	Hausmann	150,00 €
Dennis Scheurer	techn. Angestellter	150,00 €
Wolf-Rüdiger Schmidt	Verwaltungsangestellter	150,00 €
Achim Schwirkmann	techn. Angestellter	150,00 €

An den Aufsichtsrat wurden 13.575,00 € (Vorjahr: 16.425,00 €) für Sitzungsgelder ausgezahlt.

Geschäftsführung

Jürgen Schäpermeier

Herr Schäpermeier hat im Jahr 2018 feste Geschäftsführerbezüge in Höhe von 195 T€ (Vorjahr: 184 T€) und Sachbezüge in Höhe von 7,0 T€ (Vorjahr: 7,5 T€) erhalten.

Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

Art des Zinssicherungsgeschäftes	Nominalwert in T€	Marktwert am 31.12.2018 in T€
Zinssatzswap	549	- 46
Zinssatzswap	728	- 49

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u.a. Barwert-Modell, Optionspreismodell) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe der oben angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 1.277 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da die wesentlichen

Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen.

Die Gesellschaft setzt des Weiteren Termingeschäfte ein, um zukünftige Marktpreisrisiken im SLP-Stromportfolio zu eliminieren. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft in 2009 einen Vertrag über Grundlast-Braunkohle-Stromlieferungen inklusive CO₂-Beistellung für den SLP-Bereich abgeschlossen (Sicherungsgeschäft).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

	SLP-Volumen 31.12.2018 in MW (p. a.)
Termingeschäft	6,0

Die Marktwerte der Termingeschäfte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Es liegt zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert vor.

Die Gesellschaft bilanziert zum Bilanzstichtag eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Darin werden in Höhe des Volumens als Grundgeschäfte die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen im SLP-Stromportfolio sowie Termingeschäfte inkl. CO₂-Beistellung einbezogen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Marktpreisrisiken im vollen Umfang über die Lauf-



Persönliche Beratung und Service vor Ort zählen zu den Stärken der Stadtwerke: Mitarbeiterin Dana Riechel im Kundencenter Heinrich-Hertz-Straße

zeit ausgleichen werden. Die Buchung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit wird die „critical terms match“ Methode angewendet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2018 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen nicht vor.

Unna, 4. Juni 2019
Stadtwerke Unna GmbH
Jürgen Schäpermeier



Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2018

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2018 €	Zugang €		Abgang €	Stand 31.12.2018 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	5.645.000,91	47.750,00 308.930,29	(U)	47.201,53	5.954.479,67
2. Geleistete Anzahlungen	47.750,00	0,00		47.750,00 0,00	(U) 0,00
	5.692.750,91	47.750,00 308.930,29	(U)	47.750,00 47.201,53	(U) 5.954.479,67
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.189.788,40	0,00 6.285,16	(U)	1.343,16	6.194.730,40
2. Erzeugungsanlagen	11.908.194,43	8.477,72 343.343,68	(U)	0,00	12.260.015,83
3. Verteilungsanlagen	129.191.265,60	705.020,12 3.473.034,65	(U)	0,00 220.680,67	(U) 133.148.639,70
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.746.257,52	0,00 369.154,92	(U)	316.351,09	10.799.061,35
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	713.497,84	1.916.365,62		713.497,84 0,00	(U) 1.916.365,62
	158.749.003,79	713.497,84 6.108.184,03	(U)	713.497,84 538.374,92	(U) 164.318.812,90
III. FINANZANLAGEN					
1. Beteiligungen	13.177.461,09	5.500,00		0,00	13.182.961,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.455.921,37	0,00		789.590,46	5.666.330,91
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0,00		0,00	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	549.200,00	0,00		3.200,00	546.000,00
	20.182.838,11	5.500,00		792.790,46	19.395.547,65
GESAMT	184.624.592,81	761.247,84 7.183.862,16	(U)	761.247,84 2.139.614,75	(U) 189.668.840,22

(U) = Umbuchungen



Abschreibungen			Restbuchwerte		
Stand 01.01.2018 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 €
4.573.218,05	327.391,73	47.201,53	4.853.408,25	1.101.071,42	1.071.782,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.750,00
4.573.218,05	327.391,73	47.201,53	4.853.408,25	1.101.071,42	1.119.532,86
4.386.550,38	91.627,36	0,00	4.478.177,74	1.716.552,66	1.803.238,02
7.979.262,56	370.133,86	0,00	8.349.396,42	3.910.619,41	3.928.931,87
91.961.889,12	1.852.947,34	202.218,17	93.612.618,29	39.536.021,41	37.229.376,48
8.664.152,07	545.900,92	316.351,09	8.893.701,90	1.905.359,45	2.082.105,45
0,00	0,00	0,00	0,00	1.916.365,62	713.497,84
112.991.854,13	2.860.609,48	518.569,26	115.333.894,35	48.984.918,55	45.757.149,66
1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	11.877.961,09	11.872.461,09
0,00	0,00	0,00	0,00	5.666.330,91	6.455.921,37
0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65
0,00	0,00	0,00	0,00	546.000,00	549.200,00
1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	18.090.547,65	18.877.838,11
118.870.072,18	3.188.001,21	565.770,79	121.492.302,60	68.176.537,62	65.754.520,63

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 5. Juni 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Unna GmbH, Unna

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317

HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.“

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis Dezember 2018 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist unter „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Bielefeld, den 5. Juni 2019

WIBERA Wirtschaftsberatung

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer

Michael Blöbaum
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. – 31.12.2018 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 24. Juni 2019 erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen. Er hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und ihn der Gesellschafterversammlung zur

Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, 24. Juni 2019

DER AUFSICHTSRAT

Werner Kolter

- Vorsitzender -



Modellprojekt Billmerich: Wie lassen sich Altbauten energetisch sanieren und mit Sonnen- und Windenergie aus der Nachbarschaft versorgen?

Das EnergieDach für Unna

**Unsere
Solaranlage
für Ihr
Eigenheim**

Stadtwerke Unna GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 2

59423 Unna

Tel.: 02303 2001-0

Fax: 02303 2001-22

www.stadtwerke-unna.de